

Gryphius, Andreas: 3. (1640)

- 1 So vielmahl hundert Jahr von Anbegin der Zeiten
- 2 Hofft nicht Judäa nur/ es hofft die gantze Welt/
- 3 Dieweil du noch nicht dar in Schuld und Angst verfällt/
- 4 Auf dich/ O höchstes Kind! O Fürst der Ewigkeiten!
- 5 Wol! nun die Stund ist hier du wilst die Welt beschreiten/
- 6 Die schwangre Jungfrau hat sich rüstig eingestellt/
- 7 Wie daß man keinen Ort denn für dich offen hält?
- 8 Wie daß dir niemand denn die Wiegen wil bereiten.
- 9 Dein Salem das so lang gezagt in Nacht und Sünd/
- 10 Wird nun du Sonn auffgehst vor deinen Strahlen blind.
- 11 Drum läst sie dich im Stall ohn Sorg und Wartung liegen,
- 12 Komm werther Gast/ O komm ich öffne Seel und Hertz/
- 13 Mein Hertz das für und für der Jammerreiche Schmerz
- 14 Und stete Furcht bewegt/ sey deine liebe Wiegen.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54514>)